

### Schulsozialarbeiter/in für die Gossauer Schulen

Ein Vortragsabend der FliG zu Jugendthemen hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig in der heutigen Zeit die rasche Wahrnehmung von Jugendproblemen und deren Behandlung ist. Vor allem im schulischen Bereich gilt es, frühzeitig Fehlverhalten zu erkennen und diese mit ausgebildeten Personen anzugehen. Betroffen sind alle Schulstufen.

Im Juni 2001 – also vor bald 3 Jahren – wurde in der Pädagogischen Kommission der Schulen der Stadt Gossau über die Einstellung eines Sozialpädagogen diskutiert. Die Anregung kam aus der Lehrerschaft. Der Schulrat verzichtete damals auf die Schaffung einer solchen Stelle.

Im Herbst 2003 stand dieses Thema erneut in der Pädagogischen Kommission zur Diskussion.

Tatsache ist, dass Fachstellen heute für ein Schulhaus mit 250 Schüler eine 50% - Stelle als ausgewiesen betrachten. Gossau hat heute über 2000 Schüler/innen.

Zur Information: Die Stadt Wil mit rund 2200 Schüler/innen hat für ihre Schulsozialarbeit eine 150 Prozentstelle geschaffen. Seit der Einführung vor 4 Jahren wurde keine einzige Wegweisung von der Schule mehr notwendig; die Problemfälle konnten aufgefangen werden.

Die jährlichen Kosten für eine einzige Wegweisung von der Schule sind gleich hoch wie für eine 100% - Stelle für die Schulsozialarbeit.

1. Mit welcher Begründung hält der Schulrat die Schaffung einer solchen Stelle als nicht dringlich?
2. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass die Schulsozialarbeit ein geeignetes Mittel ist, um Probleme in der Schule präventiv anzugehen und in akuten Situationen zu bewältigen?
3. Wie beurteilt der Stadtrat die Schaffung einer ersten Stelle auf den Beginn des Schuljahres 2004/2005, allenfalls mit einem Nachtragskredit?